

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

23.9.1910 (No. 261)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 23. September

No 261

Expedition: Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofkapellmeister Alfred Lorenz am Großh. Hoftheater in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Hofschauspieler Felix Baumbach daselbst das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 22. September.

Gestern abend 8 Uhr gaben Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin eine Abendgesellschaft mit Konzert im Großherzoglichen Schloß.

Heute vormittag von 10 Uhr an empfingen Ihre Königlichen Hoheiten eine Abordnung des badischen Frauenvereins, bestehend aus dem Generalsekretär Geheimerat Müller, dem Ehrengeneralsekretär Geheimerat Sachs, Frau Geheimerat Hardeck, Frau Rentner Wils, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Minister Schenkel, Frau Oberbaurat Kredell, dem Rentner Hepp, Rentner Dr. Stroede, Oberamtmann Krnsperger, Geheimerat Rasina, Professor Dr. Stark, Obermedizinalrat Dr. Hauser und Geheimen Oberfinanzrat Ergleben in Karlsruhe, ferner Frau Geheime Kommerzienrat Danz in Mannheim, Frau Oberbürgermeister Wildens in Heidelberg, Frau Fabrikant Todt in Pforzheim, Frau Geheimerat Föhrenbach in Freiburg, Frau Dr. Walthers in Konstanz, Frau Oberamtmann Popp in Bonndorf, Frau Gutsbesitzer Plankenhorn in Schliengen, Frau Medizinalrat Dertinger in Bühl, Frau Apotheker Langrock in Gengenbach und Fräulein Rosalie Luz in Mosbach, eine Abordnung des deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, bestehend aus Frau Medizinalrat Dr. Ruppert und dem Obersten a. D. von Barsewisch hier, eine Abordnung der badischen Landwirtschaftskammer, bestehend aus dem Vorsitzenden, Seiner Durchlaucht dem Prinzen Alfred zu Löwenstein, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Landtagsabgeordneten und Bürgermeister Saenger in Diersheim, und dem Vorstandsmitglied, Reichs- und Landtagsabgeordneten Schüler in Ebringen, eine Abordnung des badischen landwirtschaftlichen Vereins, bestehend aus dem Präsidenten, Geheimen Oberregierungsrat Salzer, dem Landtagsabgeordneten Müller in Heiligkreuz und dem Bürgermeister Mall in Marbach, eine Abordnung des Präsidiums des Badischen Militärvereins-Verbandes, bestehend aus dem Präsidenten Generalleutnant z. D. Fritsch, dem I. Vizepräsidenten Generalmajor Anheuser, dem II. Vizepräsidenten Obersten z. D. Thiergärtner-Drummond und dem Präsidiumsmitglied Privatmann Dr. Stroede in Karlsruhe, ferner als Vertreter des Badischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins den 1. Vorsitzenden von Cancrin in Karlsruhe, eine Abordnung der vier Handwerkskammern des Landes, bestehend aus den Vorsitzenden Schreinermeister Sättele in Konstanz, Friseurmeister Moser in Karlsruhe, Schlossermeister Nikolaus in Mannheim und Stadtrat Bea in Freiburg, eine Abordnung des Badischen Landesfeuerwehrvereins, bestehend aus dem Präsidenten Kaufmann Müller in Säckingen, dem Vizepräsidenten Kaufmann Künzel in Weinheim, den Kreisvorsitzenden Gekner in Rörach und Rohwog in Herbolzheim, sowie dem Sekretär Lüthy in Säckingen, eine Abordnung des Badischen Landesvereins für Innere Mission, bestehend aus dem Pfarrer Bender, dem Direktor des Bureau des Koch und dem Pfarrer Günther, einer Abordnung des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, bestehend aus dem 1. Präsidenten Niederbühl in

Kastatt, dem II. Präsidenten Wagner in Pforzheim und dem Sekretär Krum in Kastatt, eine Abordnung aus Weilburg, bestehend aus dem Großherzoglich Luxemburgischen Hofprediger Scherer, dem Landrat Ley und dem Hofrat Herz, den Kaiserlichen Reichsbankdirektor von Puttkamer in Karlsruhe, eine Abordnung des Provinzialausschusses der Rheinprovinz, bestehend aus dem Landeshauptmann Regierungspräsidenten a. D. Dr. von Rengers in Düsseldorf, dem Vorsitzenden des Provinzialausschusses Landrat und Kammerherrn Grafen Weiffel von Gymnich auf Schloß Frens, Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind in Eschberg, dem Gutsbesitzer Destree in Efferen und dem Gutsbesitzer Peters in Frefsenhof, eine Abordnung der Stadt Coblenz, bestehend aus dem Oberbürgermeister Ortman, dem Beigeordneten und Stadtverordneten Justizrat Müller und dem Stadtverordneten Kommerzienrat Seligmann, eine Abordnung der Stadt Weilburg, bestehend aus dem Bürgermeister Karthaus, dem ersten Beigeordneten Rentner Erlebach und dem Stadtverordneten-Vorsteher Professor Gropius, ferner empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den königlich bayerischen Regierungspräsidenten von Neuffer in Speyer, sowie die Abordnungen folgender Regimenter: des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, bestehend aus dem Obersten Freiherrn von Lüttwitz, Major Braun, Hauptmann Freiherrn Hofer zu Lobenstein und Oberleutnant Freiherrn Köler von Ravensburg; des 1. Badischen Leib- Dragoner- Regiments Nr. 20, bestehend aus dem Obersten Freiherrn Thum von Neuburg, Major von Bodelschwingh, Rittmeister Freiherrn von Bodewils und Oberleutnant von Barton gen. v. Stebman; des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. badischen) Nr. 14, bestehend aus dem Obersten von Fiebig, Major Wülfel, Hauptmann Selmann und Oberleutnant von Bed; des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, bestehend aus dem Obersten Weese, Major von Krohn, Hauptmann Gaudenberger von Moisy und Oberleutnant Wagner; des 8. Bayerischen Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich von Baden, bestehend aus dem Obersten Reiffert, Major Kleinheng und Oberleutnant Wirth; des 8. Württembergischen Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich von Baden, bestehend aus dem Obersten von Reichmann, Oberstleutnant Schimpf, Hauptmann Jach und Oberleutnant Tobias; des 4. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103, bestehend aus dem Obersten von Schmieden, Oberstleutnant Graul, Hauptmann Lude und Oberleutnant Freiherrn von Schaumberg.

Das Ehejubiläum des Großherzogspaares.

* Im Anschluß an den gestrigen Guldigungsfestzug der Sports- und Turnvereine sowie der Volksschulen fanden, wie gemeldet, vor dem Schlosse turnerische Vorführungen statt; dann sangen die Schüler und Schülerinnen den Choral „O großer Gott allmächtiger Gott“ und das Lied „An das Vaterland“. Zum Schluß brachte Stadtschulrat Dr. Gerwig ein Hoch auf das Großherzogspaar aus, das aus jungen, frischen Kinderkehlen begeisterten Widerhall fand. Seine Königliche Hoheit der Großherzog dankte den Kindern mit sehr herzlichen Worten und brachte ein Hoch auf die teure badische Heimat aus. Vom Schlosse zogen die Turn-, Fußball- und Athletenvereine nach dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins in der verlängerten Moltkestraße, wo um 5 Uhr, wie gemeldet, das Rasensportfest stattfand, dem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Kronprinz von Schweden, sowie Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max beiwohnten. Das Programm lautete: 1. Aufmarsch der Turner und allgemeine Freiübungen, ausgeführt von sämtlichen Turnern unter der Leitung des Turnwarts des Karlsruher Turnganges, Reallehrer Raier; 2. Fußballwettkampf einer aus den hiesigen Fußballvereinen der

Klasse A gebildeten Mannschaft gegen eine solche der Klasse B; 3. Vorführungen der hiesigen Athletenvereine: Gewichtheben, Kugel- und Steinstoßen, Pyramidenbau, Ringkämpfe, Laugziehen, Kürübungen der geübteren Turner am hohen Red, Barren, Pferd und Sprungtisch, Stabhochspringen, Tamburin- und Faustballspiele; 4. Eilbotenlauf der Fußballvereine vom Großh. Schloß nach dem Sportplatz und Endkampf um die Ehrenpreise. Die sportlichen Vorführungen fanden lebhaftes Interesse. Es wurden vortreffliche Leistungen geboten.

Z. Abends fand auf Allerhöchsten Befehl im Großherzoglichen Hoftheater eine Aufführung der Weberischen Feenoper „Oberon“ statt, zu welcher die Bürgermeister des Landes, die vormittags Ihren Königlichen Hoheiten die Glückwünsche zum silbernen Ehejubiläum dargebracht hatten, geladen waren. Parterre, erster und zweiter Rang war den Festgästen reserviert, und erhöht wurde die Freude derselben durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, welche dem ersten Akt der Oper anwohnten und beim Eintritt ins Theater durch ein von Herrn Bürgermeister Hambrecht-Sandhausen ausgebrachtes, jubelnd aufgenommenes Hoch begrüßt wurden. Dann ging des großen Tonmeisters romantisches Werk in Szene und fesselte mit der herrlichen Musik, den Dekorations- und Ausstattungswundern Auge und Ohr der Hörer. Herr Lorenz leitete die Oper in Vertretung seines Kollegen mit bekannter Umsicht und Zuverlässigkeit, und die Mitwirkenden auf der Bühne und im Orchester bemühten sich eifrig, eine abgerundete Vorstellung zu ermöglichen. Die Partie der Regia war von Frau Hensel-Schweiger-Frankfurt übernommen worden, der man angesichts der starken Indisposition für die tapfere Durchführung der schwierigen und anstrengenden Rolle doppelt Anerkennung zollen muß. Als Oberon war Frau Ethofer-Schüller eingetreten und erwies sich sowohl im ausdrucksvoll gesprochenen Dialog, als auch im gefanglichen Teil als eine rühmensewerte Vertreterin des Feenkönigs. Herrn Tänzlens ritterlicher Hion, Frau Warmerspergers reizende Fatime und Herrn Buffards treuherziger Scheramin vervollständigten das Ensemble, das sich lebhaften Beifalls seitens der dankbaren Hörer erfreuen durfte. Während der Pause wurden die Bürgermeister im Foyer als Gäste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bewirtet.

S. Mannheim, 20. Sept. Die hiesige Bürgerschaft, die ja stets an allen festlichen Begebenheiten im badischen Fürstenhause den regsten Anteil nimmt, feierte die Silberhochzeit des Großherzogspaares am Montag abend mit einem Festbankett, zu dem sich der Ribelungensaal mit den Vertretern aller Kreise der Einwohnerschaft ohne Unterschied des Standes, der Konfession und der Parteizugehörigkeit füllte. Nach der machtvollen Jubelouvertüre von Weber, von der Grenadierkapelle intoniert, und dem Vortrage von Lachners „Allmacht“ durch den Singverein hielt Reichstagsabgeordneter Ernst Wasser-mann, formvollendet und fein durchdacht, herzlich und schwungvoll, die Festrede. Sein Hoch auf das Jubelpaar fand begeisterte Aufnahme. Stehend wurde von der Festversammlung die Nationalhymne gesungen. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Martin wurde folgendes Guldigungstelegramm abgesandt: „Durch Liebe, Treue und Vertrauen geheiligte Tradition haben in langer Zeiten Lauf Feste des Großherzoglichen Hauses zu Festen des badischen Volkes gemacht. So feiert auch Mannheims Bevölkerung in freudiger Bewegung des hohen Herrscherpaares Silberhochzeit. Eine aus allen Kreisen der Mannheimer Bürgerschaft, ohne Ansehen von Stand, Partei und Konfession überaus zahlreich besuchte Versammlung, festlich im Ribelungensaal des Rosengartens vereinigt, die soeben in stürmischen, begeisterten Hochrufen dem erlauchten Jubelpaare gehuldigt hat, sendet Ew. Königlichen Hoheit und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin mit erneutem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue innigste ehrerbietigste Glück- und Segenswünsche.“ Zur Verschönerung des Abends trugen im weiteren Verlauf noch verschiedene erste Gesangsvereine bei, die prächtige Lieder zum Vortrag brachten. Auf das Guldigungstelegramm lief folgende Antwort ein:

„Oberbürgermeister Martin, Mannheim. Die Großherzogin und ich wissen es hoch zu schätzen, wie Mannheims Bevölkerung an allem, was unser Haus betrifft, warmen Anteil nimmt, und so danken wir der im Ribelungensaal des Rosengartens vereinigt

gewesenen Festversammlung von Herzen für die treuen Glück- und Segenswünsche, die sie uns zu unserer Silberhochzeit dargebracht hat. Friedrich, Großherzog.

Bei dem Festessen, das heute nachmittag im Parkhotel stattfand, brachte Kommerzienrat Emil Engelhard nach einer inhaltsreichen Rede das Hoch auf das Großherzogspaar aus.

× **Baden, 20. Sept.** Am gestrigen Tage fanden anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin in sämtlichen Schulen Feste statt, in deren Verlauf die Festredner in begeistertsten Worten unser Großherzogspaar feierten. — Abends veranstaltete das Städtische Kurkomitee im großen Saale des Kurhauses ein großes Orchesterkonzert (das dritte des Festkonzertzyklus), dessen Leiter Professor Artur Nikisch war. Auf dem Programm standen die Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3 und die fünfte Symphonie in C-moll von Beethoven, die Phantasie „Francesca da Rimini“ (nach Dante) von Tschai-kowsky und die Ungarische Rhapsodie in F-dur (an Hans von Bülow) von Franz Liszt. Die Kompositionen fanden eine meisterhafte, künstlerisch vollendete Wiedergabe. Professor Nikisch dirigierte. Der Beifall war enthusiastisch, aber er war ein wohlverdienter, denn die Schönheiten des musikalischen Werkes kamen zu voller Geltung und die Veranstaltung war eine Quelle reinsten Genusses. — Am heutigen Tage trugen die öffentlichen und viele Privatgebäude reichen Flaggen Schmuck. Leider hatten wir kein Festwetter zu verzeichnen, sondern es regnete unaufhörlich. Für heute abend war vom Städtischen Kurkomitee ein großes Gartenfest mit Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Kurhauses geplant, die Veranstaltung mußte indessen wegen der Ungunst der Witterung abge-
gagt werden.

Stralsund, 20. Sept. Die heute hier zusammentretende 62. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, anlässlich der heutigen silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares von Baden an den Großherzog von Baden folgenden telegraphischen Glückwunsch zu senden: „Eurer königlichen Hoheit und Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin bringt die 62. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in dankbarer Erinnerung an die Heidelberger Gustav-Adolf-Versammlung von 1904, zu der Eure königliche Hoheit aus evangelisch-treuer Herzens untergeordnete Worte redeten, zu Eurer königlichen Hoheiten silbernen Hochzeit ehrerbietigen, aufrichtigen Segenswunsch dar.“

** Im Hauptbahnhof Karlsruhe war aus Anlaß des silbernen Ehejubiläums Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin vom 18. bis 21. September ein außergewöhnlich starker Verkehr zu bedienen. Im Bahnhof verkehrten

	am 18. Sept.	am 19. Sept.	am 20. Sept.	am 21. Sept.
ankommende fahrplanmäßige Züge	146	151	151	151
abgehende fahrplanmäßige Züge	146	148	148	148
ankommende Sonderzüge	6	8	11	7
abgehende Sonderzüge	7	11	16	13
Beerzüge	2	5	21	10
zusammen	307	323	347	329

Störungen im Fahrplan und nennenswerte Verspätungen sind an allen vier Festtagen nicht aufgetreten. Der Verkehr wurde mit den vorhandenen fahrplanmäßigen und eingelegten Ergänzungszügen glatt bewältigt.

** Donnerstag den 22. September, vormittags gegen 10 Uhr, entgleiste im Bahnhof Waghäusel infolge ungenauer Stellung einer Weiche der Personenzug 739 mit der Lokomotive, dem Gepäckwagen und 2 Personenwagen, wodurch beide durchgehenden Hauptgleise gesperrt wurden. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr wurde zunächst durch Umsteigen aufrecht erhalten; nach 1 Uhr nachmittags war das Gleis Graden-Karlsruhe wieder frei, so daß einseitiger Betrieb zwischen Waghäusel und Graden durchgeführt werden konnte. Die Züge 144, 85 und 96 wurden über Heidelberg umgeleitet und erlitten dadurch Verspätungen bis zu 30 Minuten. Das Gleis nach Mannheim wird voraussichtlich bis heute abend 9 Uhr frei werden.

Kaiser Wilhelm in Wien.

* **Wien, 22. Sept.** Nach dem Besuch des Rathauses begab sich gestern Seine Majestät Kaiser Wilhelm zur deutschen Botschaft, woselbst Botschafter von Tschirsky ein Dejeuner gab. Die Menge, vor dem Rathause und in den Straßen, bereitete dem Kaiser stürmische Ovationen. Nach dem Frühstück begaben sich beide Majestäten im Automobil zur Jagdausstellung. In den Straßen hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum angesammelt, das den beiden Herrschern stürmische Ovationen darbrachte. Auch in der Jagdausstellung hatten sich Tausende von Besuchern eingefunden, die dem Deutschen Kaiser bei jeder sich bietenden Gelegenheit jubelten. Vor dem Kinematographentheater erwartete der Präsident Fürst zu Fürstenberg und der Generalkommissar mit dem Komitee die Ankunft der Majestäten. Nach erfolgter Begrüßung wohnten die Majestäten der Vorstellung bei. Es wurde die Fuchsjagd Kaiser Wilhelms in Donau-
eschingen, dann eine Gamsjagd Kaiser Franz Josephs bei Fichtl und schließlich die gestern erfolgte Ankunft Kaiser Wilhelms in Hengsdorf vorgeführt. Nach Schluß der Vorstellung fuhr Kaiser Franz Joseph nach herzlicher Verabschiedung von Kaiser Wilhelm nach Schloß Schönbrunn, während Kaiser Wilhelm einen Rundgang durch

die Ausstellung antrat. Da der Kaiser in der Jagdausstellung länger als ursprünglich vorgesehen war, verweilte, begann im Schönbrunner Schloß das Galadiner zu Ehren des Deutschen Kaisers erst um halb 8 Uhr. Während der Tafel tranken beide Majestäten einander zu. Toaste wurden nicht gehalten. Nach der Tafel hielten beide Majestäten Cercle. Um 9 Uhr fuhren beide Majestäten zum Bahnhof Bregenz. — Nachdem sich der Ehren-
dienst bei Kaiser Wilhelm abgemeldet und der Kaiser sich von den anwesenden Herren verabschiedet hatte, begleitete Kaiser Franz Joseph den Deutschen Kaiser an den Salonwagen. Die Majestäten schüttelten sich die Hände und küßten sich dreimal. — Hierauf bestieg Kaiser Wilhelm den Zug und unterhielt sich noch längere Zeit mit dem Kaiser Franz Joseph. Um 9 Uhr 20 Min. fuhr Kaiser Wilhelm nach Sigmaringen ab.

Deutsches Reich.

Die Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Leopold von Hohenzollern.

* **Sigmaringen, 22. Sept.** Aus Anlaß der heutigen Enthüllung des Denkmals des Fürsten Leopold fand gestern abend ein überaus zahlreich besuchtes Bankett statt. Seheimerat Zingeler hielt die begeistert aufgenommene Festrede, in der er neue Aufschlüsse über die Thronkandidatur des damaligen Erbprinzen Leopold und die Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges gab. — Die Stadt trägt reichen Festschmuck. Die Straßen, die der Kaiser passiert, sind besonders prächtig geschmückt. Viele Kriegervereine, sowie Tausende von Fremden, namentlich aus Hohenzollern, Württemberg und Baden, sind hier anwesend. Der Fürst von Hohenzollern machte Schenkungen an die Armen. Die Beamten erhielten künstlerisch ausgeführte Plaketten mit dem Bildnis des Fürsten Leopold.

Mittags 12 Uhr traf Seine Majestät der Kaiser hier ein und wurde vom Fürsten Wilhelm und dessen beiden Söhnen empfangen. Der Kaiser fuhr mit dem Fürsten Wilhelm im vierpännigen Wagen zum Prinzenbau, wo sich die hier anwesenden Fürstlichkeiten eingefunden hatten. Nach herzlicher Begrüßung nahm der Kaiser gegenüber dem Denkmal Aufstellung. Nach einem Gesang des Sigmaringer Gesangsvereins richtete Bürgermeister Dr. Reiser eine Begrüßungsansprache an den Kaiser und entwarf ein Lebensbild des verstorbenen Fürsten. Auf ein Zeichen des Kaisers fiel die Mütze. Fürst Wilhelm dankte dem Kaiser für sein Erscheinen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf den Kaiser. Nach der Befichtigung des Denkmals durch den Kaiser und die Fürstlichkeiten, stattete der Kaiser der Fürstin-Mutter im Prinzenbau einen Besuch ab. Dann unternahm der Kaiser mit dem Fürsten Wilhelm und den anderen Fürstlichkeiten eine Fahrt durch die Straßen der Stadt. Am Rathaus entbot Bürgermeister Dr. Reiser den Willkommungsgruß der Stadt. Nach einem Vorbeimarsch der Kriegervereine begab sich Seine Majestät zu Fuß ins Schloß, wo um 2 Uhr eine Frühstückstafel stattfand.

Zur Reise des Kronprinzen

wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: „Der Kronprinz wird auf seiner Fahrt nur von drei Offizieren begleitet sein, die bei ihm Dienst tun und deshalb unentbehrlich sind, nämlich dem seit längerer Zeit zu seiner Person kommandierten Generaladjutanten, Generalleutnant v. Schenk, dem persönlichen Adjutanten Major Grafen Solms und dem Ordonnanzoffizier v. Zobeltitz. Zu diesen Herren tritt der Leibarzt des Kronprinzen, Professor Dr. Widenmann. Neben diesem dienstlichen Gefolge werden den Kronprinzen die Herren Legationsrat v. Treutler und Graf Fink v. Finkenstein begleiten. Herr v. Treutler, zurzeit deutscher Gesandter in Christiania, kann als Vertreter der Diplomatie auf der Kronprinzenfahrt bezeichnet werden; er ist aus mehrjähriger diplomatischer Tätigkeit in Ostasien ein guter Kenner desselben. Der Kronprinz hatte den Wunsch, einen von seinen nahen persönlichen Freunden und Altersgenossen an seiner Fahrt teilnehmen zu lassen. Er bat sich vom Kaiser den Grafen Finkenstein aus, einen früheren Regimentskameraden und jetzigen praktischen und tüchtigen Landwirt. Das Verlangen, der Kronprinz solle sich von Anfang seiner Fahrt an von erfahrenen Kennern Ostasiens begleiten lassen, ist, nicht nur mit Rücksicht auf den beschränkten zur Verfügung stehenden Schiffsraum, praktisch undurchführbar. Die besten praktischen Kenner Ostasiens befinden sich — in Ostasien und nicht in Deutschland. Deren Führung und Unterstützung war von vornherein in Aussicht genommen und ist inzwischen gesichert. So wird, um ein Beispiel zu erwähnen, in Colombo der deutsche Konsul Freudenberg, der seit etwa 30 Jahren als Kaufmann auf Ceylon anständig ist, dem Kronprinzen als Führer dienen. Auch an den anderen Orten dürften, nach unserer Kenntnis, für diese Aufgabe in erster Linie die deutschen Konsuln in Frage kommen, die entweder selbst Kaufleute sind oder, wo es sich um Verurteilung handelt, in dieser Eigenschaft vor allem angewiesen sein werden, dem Kronprinzen zu zeigen, was deutsche Arbeit und deutscher Fleiß im fernsten Osten zuwege gebracht haben. Es versteht sich von selbst, daß der Kronprinz auch sonst mit der deutschen Kolonie überall, wo es eine solche gibt, in persönlicher Fühlung treten wird.“

Zur neuesten Kundgebung des Reichskanzlers.

* Die „Nationallib. Korresp.“, das offizielle Organ der nationalliberalen Partei, ist von der Erklärung des Reichskanzlers in der „Nordd. Allg. Ztg.“ befriedigt. Sie schreibt u. a.: „Die Erklärung, es liege allen maßgebenden Faktoren des Reiches und der obersten verantwortlichen Stelle die Absicht fern, „irgend etwas einer geistigen oder wirtschaftlichen Reaktion Ähnliches“ in die Wege zu leiten, wird nicht mißverstanden werden können; vor allem nicht von gewissen unverantwortlichen Stellen, die Zeit und Umstände für günstig erachten, ihre Geschäfte zu betreiben, und die nun betreibt ihre Felle davonschwimmen sehen. . . Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat uns nicht nur die negative Seite des Kanzlerprogramms verraten. Sie hat uns auch in dessen positiven Teil einen freilich eng umgrenzten Einblick gewährt. Der leitende Staatsmann faßt danach seine Hauptaufgabe so auf, daß „das der Nation zum Gedeihen ihres Erwerbslebens ebenso wie zu ihrem militärischen Schutze Nötige gesichert und ihre stetige kulturelle Entwicklung gewahrt werde“. Das ist ein annehmbares Arbeitsprogramm, weil es immerhin für einige wichtige Gebiete klare Direktiven bietet. Doch können wir es nicht als erschöpfend ansehen. Wenn wir sonach gewünscht hätten, daß der Kanzler auch nach der Richtung der inneren Politik es an einigen orientierenden Bemerkungen nicht hätte fehlen lassen sollen, so möchten wir ihn doch auch nicht zu Erklärungen drängen, für die er den Augenblick offenbar noch nicht gekommen sieht. Ein Regierungsprogramm braucht darum noch kein schlechtes zu sein, weil sein Inhalt es verlangt, bis zu einem vielleicht erst spät liegenden Moment verborgen zu bleiben. Es bleibt abzuwarten, ob und wie Herr von Bethmann sein Programm, dessen wirtschaftlicher, militärischer und kultureller Inhalt in seinen Hauptlinien für die Sammlung der nationalen Kräfte die geeignete Grundlage zu bieten scheint, nach der politischen Seite hin ergänzt.“

* Sozialdemokratischer Parteitag.

Die Verhandlungen über die Frage der Budgetbewilligung nahmen am Mittwoch einen sehr erregten, zum Teil stürmischen Verlauf. Die Norddeutschen hatten bekanntlich einen Verschärfungsantrag zur Resolution des Parteivorstandes eingebracht und bereits die Mehrheit, 218 Stimmen, zu seiner Unterzeichnung veranlaßt. Demgegenüber empfahlen die Süddeutschen mit 113 Unterschriften folgenden Antrag: „Um die Wiederholung der Konflikte zwischen einzelnen Landtagsfraktionen und der Gesamtpartei zu verhindern, beschließt der Parteitag, eine Kommission zum Studium der budgetrechtlichen Verhältnisse des Reiches und der Bundesstaaten einzusetzen. Dieser Kommission sollen außer einem Delegierten des Parteivorstandes Vertreter der Parteiorganisationen aller Bundesstaaten angehören. Das von der Kommission gesammelte und durchgearbeitete Material ist rechtzeitig vor dem nächsten Parteitag zu veröffentlichen.“ In der Diskussion sprachen vor allem Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Lehmann, Ledebour, Dr. Liebknecht, Zubeil, Quard gegen die Budgetbewilliger, Ulrich-Offenbach, Maier-Heidelberg, Adolf Müller-München, Queßel-Darmstadt im wesentlichen für die Budgetbewilligung. Bei dieser Gelegenheit bemerkte Abg. Ulrich u. a.: „Im übrigen sind wir doch längst darüber hinaus, daß wir glauben, daß mit einem Schlage eine neue Gesellschaftsordnung aufgerichtet werden könnte. Das haben wir früher einmal geglaubt, als wir jung waren. Aber jetzt wissen wir, daß das Unsin ist.“

Das Schlusswort hatten Bebel und Dr. Frank-Mannheim. Bebel erklärte den Verschärfungsantrag, der besagt, daß ein Budgetbewilliger sich ohne weiteres außerhalb der Partei stelle, im Namen des Parteivorstandes für unannehmbar, worauf dieser Antrag zurückgezogen wurde. Frank polemisierte gegen die Einbringer des Antrags und schloß mit den Worten: „Wir bitten nicht um Gnade, sondern wollen unser Recht. Über unsere Haltung in der Zukunft erkläre ich: Wir haben selbstverständlich das allergrößte Interesse daran, daß die Partei einig und geschlossen bleibt, und wir werden in jeder Richtung das Unrige tun, um dafür zu sorgen, daß das geschieht. Aber keiner von uns kann Ihnen heute sagen, was in den Budgetabstimmungen der nächsten Jahre geschehen wird. Das wird von den Verhältnissen abhängen.“

Auf Grund der Entgegnungen Dr. Franks wurde nun die erneute Einbringung des Verschärfungsantrags angekündigt. Die Abstimmungen ergaben folgendes Resultat: Der erste Teil der Resolution des Parteivorstandes wird mit 266 gegen 106, der zweite Teil mit 301 gegen 71, die ganze Resolution mit 289 gegen 80 Stimmen angenommen.

Der süddeutsche Antrag betreffend die Studienkommission wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Zubeil und Genossen beantragen, den Satz des Parteivorstandes, daß im Wiederholungsfall die Voraussetzungen des Ausschlusses gegeben wären, zum Beschluß des Parteitages zu erheben. Die Süddeutschen verlangen unter großer Erregung Vertagung und verlassen, als das abgelehnt wird, den Saal. Nach erregter Debatte wird in Abwesenheit der Süddeutschen der Antrag mit 228 gegen 64 Stimmen angenommen. Demnach hatten 70 Delegierte den Saal verlassen.

Übersicht.

Der Unterstaatssekretär Dr. Böhmer hat am Mittwoch seinen Dienst im Reichskolonialamt angetreten.

Die Linienschiffe „Wittelsbach“ und „Sähringen“ wurden außer Dienst gestellt.

Anlässlich der feierlichen Wiedereröffnung der englischen Abteilung in der Brüsseler Weltausstellung hat die Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie an den großbritannischen Generalkommissar, Herrn Wintour, das folgende Telegramm gerichtet:

Die Vernehmungen in der Anklagesache gegen den deutschen Leutnant Helm wurden vorgestern, Dienstag, wie aus London gemeldet wird, vor dem Polizeigericht in Farcham fortgesetzt.

Ausland.

Die holländische Thronrede.

Die Generalstaaten sind am Dienstag feierlich eröffnet worden. Ihre Majestät die Königin und ihr Gemahl fuhren mit großem Gefolge nach dem alten Ritteraal, in dem im Jahre 1907 die Friedenskonferenz stattgefunden hatte.

Die türkische Anleihe.

Zu den Mitteilungen über den Abschluss eines Anleihevertrages zwischen Saffi Pascha und der englischen Bankgruppe Sir Ernst Cassel, erklärt der „Temps“, von berufener Seite sei festgestellt worden, daß der zwischen Saffi Pascha und Sir Ernst Cassel unterzeichnete Vertrag nur eine bedingte Vereinbarung darstelle.

Die „Action“ schreibt: Obgleich die englische Regierung gegen ausländische Anleihen nicht solche Waffen besitzt, wie die französische, glauben wir zu wissen, daß der Quai d'Orsay die Aufmerksamkeit Englands auf die politischen Unzukümmlichkeiten der geplanten Anleihe gelenkt habe.

London, 22. Sept. Die Meldung des Pariser „Temps“, daß eine Finanzgruppe mit Sir Ernst Cassel an der Spitze einen Vertrag zur Unterbringung der türkischen Anleihe in London und auf dem Kontinent abgeschlossen habe, erklärt die „Times“ für unrichtig.

Es sei wahrscheinlich, daß der türkische Finanzminister gelegentlich seines jüngsten Besuchs in London die Versicherung erhalten hat, daß der türkischen Regierung von der Nationalbank für die Türkei Unterstützung gewährt werden wird, falls die Verhandlungen in Paris scheitern sollten.

Taft und Roosevelt.

New York, 20. Sept. Die „Associated Press“ veröffentlicht folgendes Communiqué aus New Haven (Connecticut): Während der gestrigen Unterredung zwischen dem Präsidenten Taft und dem Expräsidenten Roosevelt wurde fast ausschließlich eine New Yorker Staatsangelegenheit behandelt, nationale Fragen nicht besprochen.

Auslandsübersicht.

Prag, 21. Sept. Die Einigung zwischen den deutschen und tschechischen Parteien des böhmischen Landtags ist auf folgender Grundlage erzielt worden: Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Landtags soll die Wahl einer Kommission zur Beratung der Steuervorlage, dann die Wahl einer Kommission zur Beratung der Nationalitätenausgleichsvorlage, die darauffolgende Sitzung als ersten Punkt den Bericht der Ausgleichskommission, als zweiten Punkt den Bericht der Steuerkommission enthalten.

Kopenhagen, 20. Sept. Bei den heute vorgenommenen Wahlen für die auscheidende Hälfte der Mitglieder des Landtags wurden gewählt zwölf Rechte, zehn Linke, vier Freikonservative und zwei Radikale.

New York, 21. Sept. Wie die „Associated Press“ aus Tokio meldet, veröffentlicht die Zeitung „Gochishinshun“ Einzelheiten über eine Verschwörung zur Ermordung des Kaisers von Japan.

Pretoria, 21. Sept. Der bisherige Finanzminister der Transvaalkolonie Hull weigert sich, ein Portefeuille im Anwesenheitsraum anzunehmen. Wenn er seinen Entschluß nicht ändert, oder wenn man nicht einen anderen Ersatzmann findet als Merriman, der kein Portefeuille unter Bottha übernehmen will, wird Bottha zurücktreten müssen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 22. Sept. In Besprechung der Rede des deutschen Kaisers schreibt die „Neue Freie Presse“: Kaiser Wilhelm hat auf die Rede des Bürgermeisters mit einer Rede geantwortet, die ganz von Wärme durchflutet, von Sympathie für unsere Stadt, von begeistertster Bundestreue für unsere Monarchie und von Liebe und Verehrung für unseren Kaiser erfüllt war.

Berlin, 22. Sept. Der Reichskanzler begab sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Goerlitz in der Uckermark.

Wien, 22. Sept. Der böhmische Landtag ist auf den 30. September einberufen worden.

Narbonnet, 22. Sept. Präsident Fallières und Frau gaben gestern dem Fürsten und der Fürstin Radolin ein Abschiedsfrühstück, an welchem auch Ministerpräsident Briand teilnahm.

Santiago de Chile, 22. Sept. Der Präsident von Argentinien hat nach Beendigung der zur Feier des 100jährigen Bestehens der Republik Chile veranstalteten Festlichkeiten heute die Rückreise nach Buenos Aires angetreten.

Verschiedenes.

Berlin, 22. Sept. Die Etappe Paris-Berlin des für nächstes Jahr geplanten internationalen Wettfliegens von Paris nach Deutschland und Belgien gewann besonders dadurch an Bedeutung, daß die Berliner Verlegerfirma Witten & Co. einen Preis von 100 000 M. aussetzte für den Sieger, der Berlin zuerst erreicht.

Kassel, 22. Sept. Bei Ankunft des D-Zuges von Leipzig in Kassel wurde gestern ein Passagier aus dem Speisewagen heraus verhaftet. Er hatte keinen Pfennig bar Geld, wofür aber für etwa 50 000 M. Juwelen bei sich.

London, 22. Sept. Der Untersuchungsrichter verwies die Verhandlung in Sachen des Dr. Crippen und der Miss Leneve vor das Kriminalgericht.

St. Petersburg, 20. Sept. Gleichzeitig mit dem Berliner Tageblatt ist auch der „Frankfurter Zeitung“ das Postdebit in Rußland entzogen worden.

Fort Wayne, 21. Sept. Heute wurden hier bei einem Straßenbahnzusammenstoß 42 Personen getötet.

Familiennachrichten.

Cheaufgebote: Wilh. Büchner von Schweizingen, Regierungshausmeister in Offenburg, mit Ida Hauser von Triberg. — Dr. Paul Wegel von Hag, Rechtsanwalt hier, mit Lydia Wilhelm von Niefern. — Heinrich Scheurer von Wödingen, Tagelöhner hier, mit Luise Grether von Wesschneuren.

Eheschließungen: Heinrich Fischer von Söftr, Klaviermacher in Hamburg, mit Josephine Waber von hier. — Karl Schmann von Poppentweiler, Metzger hier, mit Luise Wursthorn von Altdorf.

Gestorben: Alfred, B.: Alfred Staubinger, Orgelbauer. — Anna, B.: Johann Wagenblaf, Hafenarbeiter. — Heinrich, B.: Heinrich Weider, Schlosser. — August Dennig, Metzgerweiber.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe. Freitag, 23. Sept. Abt. A. 8. Ab.-Vorst. „Die Jugendfreunde“, Lustspiel in 4 Akten von Fulda. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 22. September 1910.

Die Witterungsverhältnisse Mitteleuropas stehen unter der Wechselwirkung hohen Druckes, der noch den Nordwesten des Erdteils bedeckt und von da aus einen zungenförmigen Ausläufer über das Ostseegebiet hinweg entsendet, und eines Depressionsgebietes, das den Süden und Südosten bedeckt und flache Minima über Mittelitalien und Ungarn aufweist.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. September, früh:

Lugano halbbedeckt 12 Grad, Biarritz heiter 10 Grad, Corona Nebel 13 Grad, Perpignan wolkenlos 12 Grad, Nizza wolfig 13 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz Regen 12 Grad, Rom bedeckt 18 Grad, Cagliari halbbedeckt 18 Grad, Porta (Agoren) wolfig 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: September, Barom. am, Therm. in C., Wind, Feuchtigkeit in Proz., Wind, Himmel. Rows for 21. Nachts 9* II, 22. Morgs. 7* II, 22. Mittags. 2* II.

Höchste Temperatur am 21. September: 12.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.8. Niederschlagsmenge, gemessen am 22. September, 7* früh: 3.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 22. September, früh: Schufte r i n s e l 2.88 m, gestiegen 18 cm; K e h l 3.70 m, gestiegen 30 cm; R a r a u 4.89 m, gestiegen 12 cm; M a n n h e i m 4.35 m, gefallen 2 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Für die Leser

enthält der Anzeigenteil stets neue interessante Angebote. Geben Sie den Empfehlungen bitte nach.

Den vielen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die beim Hinscheiden unseres teuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Landgerichtspräsidenten a. D.

Dr. Carl Cadenbach

ihrer Anhänglichkeit und Verehrung für den Entschlafenen und ihrer Teilnahme für uns in herzlichen Worten, auch mit freundlichen Blumenspenden Ausdruck gegeben haben, seien diese Zeilen ein Zeichen wärmsten Dankes.

Luise Cadenbach und Familie.

Heidelberg, den 21. September 1910.

2.272

Architektur-Ausstellung der Vereinigung Karlsruher Architekten

in der Grossherzoglichen Orangerie vom 4.-30. September 1910
Eintritt 50 Pf. Sonntagnachmittags 25 Pf. Vereine Ermässigung
Täglich geöffnet von 10-6 Uhr 2.18.12.10



3.995 **Ausstellung** 45.30
Bad. Volkskunst
veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein
im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81, Juli-3. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 5 Uhr
Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark

F. Bausback
Weingrosshandlung Karlsruhe
Postcheckkonto Nr. 2833, Karlsruhe (Baden)
Amalienstr. 53
Telefon 1468
FEINSTES SPEZIAL-GESCHAFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichtesten LANDWEIN
bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN,
SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE,
u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten.

Wir suchen für Württemberg u. Baden tüchtige Reisebeamte

zu engagieren und erbitten Meldungen an uns direkt. 2.271.3.1
Oberrheinische
Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden) 24
Demnächst erscheint:
**Die historischen
Volkslieder des Großherzogtums Baden**
insbesondere
die Kriegslieder der badischen Truppen
in den Feldzügen des 19. Jahrhunderts.

Badischer Liederhort, Band I, eine Sammlung der bekanntesten und beliebtesten Volkslieder der badischen Heimat, nach Wort und Weise aus dem Munde des Volkes festgestellt

von
J. Ph. Glod.
(XII und 279 Seiten H. 8°). Preis kart. M. 1.50, fein geb. M. 2.-

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag

Bürgerliche Rechtsstreit.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
2.258.2.1. Nr. 7606. Offenburg. In Sachen Severin Picard Chefrau, Christine geb. Obergfell in St. Georgen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Kornmayer hier, gegen ihren Ehemann, früher in Desselhurst, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wegen Ehescheidung.

Der klägerische Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf

Freitag den 18. November 1910, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Anwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Offenburg, den 19. September 1910.
Frey,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Bekanntmachung.

2.270. Heidelberg. In dem Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters **Edward Walz** in Heidelberg soll die Schlussverteilung erfolgen.

Dazu sind 6515.25 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind die bevorrechtigten Forderungen mit 410.26 M. und die nicht bevorrechtigten Forderungen mit 48.665.39 M.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei Abt. IV. eingesehen werden.

Heidelberg, den 21. September 1910
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Keller.

Konkursverfahren.

2.243. Forzheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Max Vogel**, Sattler und Tapezier in Dillweissenstein wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis sowie zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf

Montag den 17. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Forzheim, III. Stad. Zimmer Nr. 29.

II. Die Gebühren des Konkursverwalters wurden vom Gericht auf 108 M., feine Auslagen auf 26 M. festgesetzt. Forzheim, den 15. September 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
A. I.
Gutmann, Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

2.241.2.1. Nr. 7343. Freiburg. Der **Karl Wurfthorn**, Privat in Littenweiler, hat die Todeserklärung des am 13. September 1851 in Weinau geborenen, zuletzt in Hinterstrah wohhabenden und seit 1894 verstorbenen Landwirts **Leopold Wurfthorn** beantragt.

Es ergeht die Aufforderung
a) an den Verstorbenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine vom
Samstag den 22. April 1911, vormittags 11 Uhr,
zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen werde,
b) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, spätestens im genannten Termine dem Gericht Anzeige zu machen.

Freiburg, den 14. September 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I:
Birkenmeyer.

Aufgebot.

2.133.2 Nr. 6717 A. I. Karlsruhe. Der Tagelöhner **Wilhelm Frei** in Oberischwarzach hat beantragt, den verstorbenen **Karl Wilhelm Frei** von Forzheim, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch den 3. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2, I. Stad. Zimmer 8, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 13. September 1910.
Paulus,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
A. I.

Vermisste Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besetzung des Kreisbezirks IV im Amtsbezirk Freiburg betr.

Nr. 14.043 II. Infolge Ablebens des Raminfegermeisters **Wilhelm Hofschad** ist der IV. (städtische) Kreisbezirk neu zu besetzen.

Der Bezirk umfaßt den Käuferblock, welcher durch die Friedrichstraße, den Karlsplatz, durch die Bahnhofs- und den Rennweg und die nördliche Friedhofmauer begrenzt wird, sowie den Vorort Jähringen.

Bewerbungen um diese Stelle sind bei uns längstens binnen 4 Wochen einzureichen und sind in denselben über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und seitherige Tätigkeit wahrheitsgetreue Angaben zu machen.

Der Bewerbung sind beizulegen:
1. Eine bezirksamtliche Beurkundung über die Aufnahme unter die für eine Raminfegerstelle befähigten Personen auf Grund abgelegter Prüfung.

2. Ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde des seitherigen Wohnorts, bezüg. wenn der Bewerber nicht schon längere Zeit an diesem Orte anwesend ist, des früheren Wohn- oder Aufenthaltsortes über den Besitz eines guten Leumunds sowie beglaubigte Zeugnisse über die seitherige Beschäftigung.

3. Ein Zeugnis eines Staatsarztes über eine zur Ausübung des Raminfegerberufes befähigende rüstige Körperbeschaffenheit.

Wir bemerken ferner, daß lt. Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 7. September 1910 der für den Kreisbezirk IV neu zu bestellende Raminfeger gemäß § 5 der Raminfegerordnung vom 29. November 1887 vorbehaltlich jederzeitigen Widerspruchs zunächst auf die Dauer von 2 Jahren verpflichtet ist, der Witwe des verstorbenen Raminfegermeisters Hofschad eine in vierteljährlichen Raten zu leistende Unterhaltsrente von 500 M. jährlich zu bezahlen. 2.257

Freiburg, den 15. September 1910.
Großh. Bezirksamt.
Serrenner.

Maschinenschreiberin-Gesuch.

Nr. 16358. Die Stelle einer Maschinenschreiberin mit einem Anfangsgehalt von jährlich 700 M. ist auf 1. Oktober d. J. zu besetzen. Geübte Maschinenschreiberinnen erhalten den Vorzug. 2.259

Billingen, den 19. Oktober 1910.
Großh. Amtsgericht:
Emele.

Fahrimendraht.

Die Lieferung des im Jahre 1911 erforderlichen Fahrimendrahtes — 7390 kg — wird nach Maßgabe der Verordnung vom 3. Januar 1907 (Ges. und S.-Bl. III) öffentlich vergeben. Bedingungen und Bedarfsliste können von unserer Amtsstelle gegen Einzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Angebote nach 100 kg sind verschlossen mit der Aufschrift „Fahrimendrahtlieferung“ unter Beilage eines Kupfers oder mit Angabe der Bezugsquelle bis längstens zu dem am Donnerstag den 13. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, stattfindenden Eröffnungsverhandlung bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 11. September 1910.
Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. 2.188.2

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Arbeiten für die Wassererversorgung des Stadt- und Freilichtbathhauses Forzheim sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Dieselben bestehen in der Herstellung der Wasserleitungen von etwa 137 lfd. m aus 150 mm weiten Normalmuffenröhren und etwa 196 lfd. m aus 40 mm weiten Mannesmannröhren; ferner in der Lieferung und Aufstellung von 3 selbsttätigen Ventilbrunnen, sowie in dem Verlegen eines Abperrschiebers und vier Normalunterfuchdranten.

Die Pläne und Bedingungen, welche nach auswärts nicht verschickt werden, liegen auf dem Eisenbahnbureau im neuen Güterdienstgebäude, 2. Stad. in Forzheim zur Einsicht offen, wofür auch die Angebotsformulare zu erheben sind. 2.184.2

Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis längstens Samstag den 1. Oktober d. J., vormittags 11½ Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Wasserleitung Forzheim“ versehen, an Großh. Bahnbaupolizei in Durlach, Auerstraße 11, einzureichen, wofür selbst die Eröffnung stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Durlach, den 14. September 1910.
Großh. Bahnbaupolizei.

Bergebung eiserner Brücken.

Wir haben die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für die Bahnüberführung bei km 142,0 der Hauptbahn, im Gesamtgewicht von

beiläufig 499 000 kg Flußeisen, Stahlguß und Schmiedestahl gemäß der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 in öffentlicher Verbindung zu vergeben.

Zeichnung, Gewichtsverzeichnis und Vergabungsbedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer, Rheinstr. Nr. 2, zur Einsicht auf und können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen Einzahlung von 6 M. nach auswärts abgegeben werden.

Angebote mit Angabe des Preises für je 100 kg Eisenwerk und der beanspruchten Termine sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf eiserne Brücken“ bis spätestens Mittwoch, den 12. Oktober 1910, vorm. 11 Uhr, bei uns einzureichen. 2.253.3.2.1

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Offenburg, den 20. September 1910.
Großh. Bahnbaupolizei II.

Bergebung von Schotterlieferungen.

Für die Erweiterung von Gleisanlagen unseres Bezirks, sowie für Zwecke der Bahnunterhaltung haben wir auf dem Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 die Lieferung von insgesamt beil. 6000 Kubikmeter Schotter aus Granit, Gneis oder Porphyrt zu vergeben.

Die Angebote, welche den Preis für das Kubikmeter, frei in Eisenbahnwagen der Station Adern auf geliefert, den Bezugsort des Materials, sowie die Tagesleistung enthalten müssen, sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, b. spätestens Montag, 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, bei uns einzureichen. Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare werden auf Verlangen abgegeben. 2.252.2.1

Rehl, den 20. September 1910.
Großh. Bahnbaupolizei.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.

Wir haben die Arbeiten zur Herstellung von Maschinenhaustoren auf Station Singen im Wege der öffentlichen Verbindung gemäß den Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben und zwar:

I. Erd-, Grab-, Maurer- und Zementarbeiten,
II. Schlosserarbeiten (etwa 1820 kg Eisenwerk),
III. Zimmerarbeiten (etwa 35 qm Schalungen),
IV. Anstreicherarbeiten (etwa 100 qm Ulfarbaustrich).

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-Bureau (Ede Hegau- und Hofstraße) der unterzeichneten Behörde zur Einsicht auf, daselbst können auch die Angebotsformulare erhoben werden. Zufassung von Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformularen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag, den 4. Oktober 1910, abends 5 Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten“ versehen, einzureichen. 2.254.2.1

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 18. September 1910.
Großh. Bahnbaupolizei.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.

Die nachverzeichneten Arbeiten zur Herstellung eines freistehenden Stalles für die Partstation Nr. 49 bei Station Hornberg u. Nr. 78 bei Station Peterzell-Königsfeld, sowie für die Vergrößerung der Güterhalle und Verlängerung des Verladeplatzes auf Station Hornberg werden im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben:

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Glaser-, Maler-, Schlosser-, Schieferdecker- und Anstreicherarbeiten.

Die Pläne, Massenberechnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer auf und werden daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Arbeitsverzeichnisse abgegeben.

Eine Zufassung der Bedingungen und Pläne nach auswärts findet nicht statt. 2.255.2

Am Samstag den 24. d. Mts. liegen die Pläne und Vergabungsbedingungen von morgens 10 Uhr bis 12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis 5 Uhr im Dienstzimmer des Bahnmeisters in Hornberg zur Einsicht auf. Die Angebote sind verschlossen, frei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Montag den 3. Oktober d. J., abends 6 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.
Billingen, den 19. September 1910.
Großh. Bahnbaupolizei.